

Historische Dimension des Menschseins

Kultursommer: Vernissage der Bildhauerin Tanja Röder mit hundert Besuchern ein voller Erfolg / Ausstellung bis Ende Juli

Von Maggie Zurek

Pfaffenhofen (PK) Ein Reigen überdimensionaler Gestalten, die trotz ihres hölzernen Kerns filigran und lebendig wirken, empfängt die Besucher im neuen Skulpturengarten an der Pfaffenhofener Rennbahn.

Tanja Röder, internationale bekannte Holzbildhauermeisterin, freute sich als Hausherrin über das rege Interesse von etwa hundert Besuchern an der Vernissage im Rahmen des Kultursommers. Für die erste Sonderausstellung in ihrem Atelier hatte sie überdies den Goldschmiedemeister und Maler

Jochen Burk gewinnen können. Wie die Initiatoren wissen ließ, ist eine Vielzahl weiterer Veranstaltungen geplant, in denen sich Malerei, Bildhauerei und Musik begegnen. In seiner Laudatio ging Hellmuth Inderwies auf die weitreichenden Konnotationen der präsentierten Werke ein. Inspiriert von der Tiefe des künstlerischen Ausdrucks wertete er sie als „Impulsgeber“ für die Kommunikation – sowohl über das Werk selber als auch über die darin gespiegelte Lebenswirklichkeit des Menschen. Gerade Tanja Röder gebiete mit ihren „sensiblen und einfühl samen“ Statuen auch die „Ehrfurcht vor hier ihre Heimat gefunden hat“.

Die Eröffnung des Skulpturengartens sei „ein Höhepunkt“ im Programm des Kultursommers. Eine Einschätzung, die viele Besucher nach einem Rundgang explizit teilten.

Das vielfache Lob schloss auch die „Cupcakes“ ein, die auf der Atelierbühne ein minimalistisches Instrumentalzenario aufgebaut hatten. Umso beeindruckender, was sie mit wenig Mitteln an emotionale Kraft aus-

der Natur“, die ein Teil ihres künstlerischen Selbstverständnisses sei.

Jochen Burk, dessen Malerei eine „großartige, harmonische Einheit“ mit den Skulpturen eingehe, widme sich der historischen Dimension des Menschseins und bame – etwa in der Darstellung der Geburt eines Schuhs aus einem Ei die Ironie des Lebenswegs auf Leinwand. Im breiten Spektrum zwischen Leben und Tod spiegelten die Werke beider Künstler eine enorme thematische Vielfalt, so Inderwies. Die Stadt Pfaffenhofen dürfe sich glücklich schätzen, dass Tanja Röder „vor drei Jahren gerade hier ihre Heimat gefunden hat“.

Die Eröffnung des Skulpturengartens sei „ein Höhepunkt“ im Programm des Kultursommers. Eine Einschätzung, die viele Besucher nach einem Rundgang explizit teilten.

Das vielfache Lob schloss auch die „Cupcakes“ ein, die auf der Atelierbühne ein minimalistisches Instrumentalzenario aufgebaut hatten. Umso beeindruckender, was sie mit wenig Mitteln an emotionale Kraft aus-



Foto: Zurek
Foto: Zurek

Faszinierter Blick entzettelten die Werke von Tanja Röder und Jochen Burk bei der Vernissage im Skulpturenengarten der Pfaffenhofener Rennbahn.

säumen.

Uhr geöffnet. Vom Samstag, 25. Juni, bis zum Donnerstag, 7. Juli, bleibt die Galerie geschlossen. Vom Freitag, 29. Juli, bis einschließlich Sonntag, 31. Juli, können die Werke zwischen 9 und 18 Uhr betrachtet werden.

ÖFFNUNGSZEITEN

Die Ausstellung ist noch bis zum Sonntag, 31. Juli, zu sehen. Die Galerie ist bis zum Freitag, 17. Juni, zwischen 9 und 18 Uhr, vom Samstag, 18. Juni, bis zum Freitag, 24. Juni, (sowie von Freitag, 8. Juli, bis Donnerstag, 28. Juli) jeweils zwischen 18 und 20 Uhr geöffnet.

säumen.

Florian ebnete für diese musikalische Invasion den Weg mit fein dosiertem Rhythmus und stilistischen „I-Tupfern“ von bluesig bis funkig. Als Besucher war man hin-